



IM BLICK

Schulbrief im Juli 2015



Erholsame Ferien



Die Ferien wieder im Blick. Das tut gut. Weil die Ruhe der Ferien gut tut. Wir können nicht unentwegt aktiv sein, unter Anspannung stehen, hoch konzentriert arbeiten, Leistungen erbringen müssen.

Schon allein der biologische Rhythmus macht das offenkundig. Wir brauchen den Schlaf, extremer Schlafentzug kann zum Tod führen. Ruhe, Unterbrechung, Pausen sind für uns lebensnotwendig.

Die biblische Überlieferung weiß darum. Schon auf den ersten Seiten der Bibel wird die Ruhe benannt und herausgestellt. Sie ist Gottes Tat bei der Vollendung der Schöpfung: „Und er ruhte am siebten Tag, nachdem er sein ganzes Werk vollbracht hatte. Und Gott segnete den siebten Tag und erklärte ihn für heilig“ (Gen 2,2b.3a). Der Heiligung des siebten Tages wird für den Menschen Realität im Dank an Gott und im Lob und in der Teilnahme an seiner Ruhe: „Sechs Tage darfst du schaffen und jede Arbeit tun. Der siebte Tag ist ein Ruhetag, dem Herrn, deinem Gott, geweiht“ (Ex 20,9.10a).

Die Ruhe ist nicht nur lebensnotwendig, sie ist auch gottgewollt. Der Mensch braucht die tägliche Ruhe des Schlafs, die wöchentliche Ruhe des siebten Tages, die immer wiederkehrende Ruhe der Ferien. Wir können aber nicht übersehen, dass diese Zeiten der Ruhe gefährdet sind. In der Arbeitswelt wird oft ständige Erreichbarkeit, Flexibilität und Mobilität erwartet, verbindliche freie Tage für alle gelten als störend und hinderlich, in der Schule sind es so manches Mal hohe Anforderungen, welche die Ruhe auch an freien Tagen rauben.

Doch auch unsere eigene Freizeitgestaltung befördert Hektik und Betriebsamkeit und gerade nicht die Ruhe. Es tut not, die Ruhe im Blick zu haben. Gerade den Sonntag sollten wir dabei im Blick haben, denn der Mensch braucht Ruhe in kürzeren Abständen. Wir sollten die Gefährdungen des Sonntags abwehren, die aus unserer Gesellschaft kommen und von uns selbst! Auf ihrer Webseite nennt die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) „Zehn Argumente für den arbeitsfreien Sonntag“:



1. *Der Sonntag ist Ruhetag.* Gott selbst hat es vorgemacht: Es gibt Zeiten der Arbeit und Zeiten der Ruhe.

2. *Der Sonntag gibt der Woche den Rhythmus.* Ohne Rhythmus wäre das Leben Chaos.

3. *Der Sonntag ist Feiertag.* Menschen leben nicht nur von der Arbeit. Sie brauchen auch Zeit zum Feiern.

4. *Der Sonntag ist ein Tag der Erinnerung* an die Auferstehung Jesu Christi.

5. *Der Sonntag ist ein freier Tag für die ganze Gesellschaft.* Nach biblischer Tradition ist der Sonntag ein freier Tag für alle Menschen.

6. *Der Sonntag stellt den Menschen in den Mittelpunkt.* Maschinen brauchen keine Erholungspausen, sie laufen rund um die Uhr. Der Sonntag orientiert sich am Menschen.

7. *Der Sonntag rückt die Werte ins rechte Licht.* Der Sonntag schützt den Menschen davor, falschen Werten nachzulaufen. Er

bietet Gelegenheit zur Besinnung auf das, was zählt.

8. *Der Sonntag ist Familientag.* In Zeiten zunehmender Arbeitsbelastung und flexibler Arbeitszeiten gewinnt der Sonntag als gemeinsam begangener Tag aller Familienmitglieder an Bedeutung.

9. *Der Sonntag gibt Kraft für die neue Woche.*

10. *Der Sonntag ist auch nach fast 2000 Jahren noch lebendig.* Kaiser Konstantin hat den Sonntag im Jahr 321 zum öffentlichen Ruhetag erklärt und damit dem Abendland ein wertvolles Kulturgut hinterlassen.

Kurzichtiges Konsumdenken sollte dieses Kulturgut nicht zerstören. Unser Leben ist mehr als Arbeit, Kaufen und Besitzen. Dafür steht der Sonntag (stark gekürzt aus www.ekd.de/sonntagsruhe/argumente.html).

Ich wünsche Ihnen Ruhe – an den Sonntagen und in den Ferien.

**Dr. Winfrid Keller, Geistlicher Religionslehrer,
kath. Schulseelsorger**



**Bitte
Spendenauftrag auf
der letzten Seite
beachten!**



Das Lize steigt auf's Rad

3. ÖkoFair-Woche an der Liebfrauenschule widmet sich dem Thema „umweltfreundlich mobil“

Betrat man am „Aktionstag Fahrrad“ im Rahmen der diesjährigen ÖkoFair-Woche vor Unterrichtsbeginn das Schulgebäude, stieg eigentümlich süßlicher Geruch von Haarspray in die Nase.

Unbekannte Personen mit Rundbürste und Haarklammer bewaffnet eilten umher - war die Schule etwa plötzlich zu einem Friseursalon geworden? „Als der Anruf kam und ich



von dieser Aktion erfuhr, musste ich erst einmal lachen“, so Boris Geuder. Aber ebenso wie der **Friseursalon Geuder-Team** fand auch das **Haarprojekt Schmauder** „die Aktion eine nette Idee“.

Beide Friseursalons waren sofort dabei, mitzumachen. Schülersprecher **Leopold Heckel** erklärt die Aktion: „Aus dem Freundeskreis kenne ich vielfach das Argument, dass das Tragen eines Fahrradhelms die Frisur zerstöre und man deshalb lieber auf den Fahrradhelm oder das Fahrradfahren insgesamt verzichten möchte.“ Durch diese Aktion mit dem



Titel „TOP Sicherheit und TOP Frisur“ sollte eben dieses angebliche Hindernis beim Radfahren spielerisch entkräftet werden. So tummelten sich insgesamt acht Friseure in der Lizeria und frisierten bis zum Unterrichtsbeginn eifrig und unentgeltlich mehr als 60 von Fahrradhelmen plattgedrückte Schüler- und Lehrerfrisuren.

Die Ergebnisse ließen sich sehen und überstanden meistens

auch den langen Schulvormittag.

Verschiedene Workshops widmeten sich dem Thema „Fahrradfahren“. **Herr Kroll** von der Polizei führte Fahrrad-Checks an mitgebrachten Fahrrädern durch. Seine Erfahrung zeige, dass die unter 20-Jährigen zu 80 Prozent den Fahrradhelm nutzten, die über 20-Jährigen nur zu 20 Prozent. „Die junge Generation hat durch Fahrradtraining mehr Verständnis für den Verkehr als die ältere Generation“, so Kroll. Er baue auf Aufklärung.

Holger Blum vom Bikepark Albstadt gab Tipps und Informationen rund um den richtigen Sitz eines Fahrradhelms, platte Reifen, nicht funktionierende Bremsen und die richtige Beleuchtung.

Der Film „Schütze Dein Bestes“ machte anhand eindrücklicher Fallbeispiele klar, dass der mit Abstand wichtigste Aspekt beim Tragen eines Helms die Sicherheit und die Schutzfunktion für den Kopf ist. Es wurde deutlich, dass bei drohenden gesundheitlichen Schäden Fragen der Eitelkeit beim Radfahren eine untergeordnete Rolle spielen sollten. Zwei Kollegen erklärten nach dem Film spontan, dass sie sich jetzt einen Fahrradhelm kaufen wollten.



Gerhard Stumpp, Mitorganisator der ÖkoFair-Woche, war hocheifrig darüber, dass am Aktionstag ca. 130 Fahrräder an der Schule gezählt werden konnten, etwa doppelt so viele wie sonst.

Am nächsten Tag stand der ökologische Fußabdruck, d.h. die Fläche auf der Erde, die notwendig ist, um den eigenen Lebensstil zu sichern, im Fokus der unterrichtlichen Arbeit.



Nachdem jeder Schüler seinen persönlichen ökologischen Fußabdruck ausgerechnet hatte, gab es intensive Diskussionen, wie dieser verkleinert werden könnte.



Herr Kroll überprüft die Fahrräder

Die Ergebnisse einer Umfrage zum Mobilitätsverhalten wurden in einer Ausstellung präsentiert und kommentiert: Addiere man die Fahrstrecke aller Schüler einer Woche, würde man in dieser Zeit 2 ½ mal die Erde umrunden. Es ergab sich

aber auch, dass 76 % der Schüler öffentliche Verkehrsmittel wie Bus oder Bahn nutzten.

Der 1. Preis des Wettbewerbs 'umweltfreundlich mobil' ging an die **Klasse R7e** mit ihrem Lehrer **Johannes Lessmeister**. Sie hatten einen Rap zum Thema „Fahrrad“ selbst geschrieben, vertont und inszeniert: „Es regt mich auf, wenn ich die Autofahrer Brötchen holen seh´. Fahrt doch mit dem Fahrrad – wär das nicht OK?“

Die ÖkoFair-Woche findet jährlich an der Liebfrauenschule zu einem anderen ökologischen Schwerpunktthema statt. Organisator der ÖkoFair-Woche ist der Arbeitskreis ÖkoFair, bestehend aus Eltern, Schülern und Lehrern, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Liebfrauenschule zu einer Schule der Nachhaltigkeit zu entwickeln. Seine Arbeit wurde in diesem Jahr durch den mit 400 € dotierten 7. Platz des Umweltpreises der Erzdiözese Freiburg gewürdigt.

Tanja Ettwein

France Mobil macht Halt an der Liebfrauenschule

Gefahren wurde das France Mobil, das kleine „fahrende Kulturinstitut“ in Form eines Renault Kangoo, in diesem Jahr von der 24-jährigen Apolline Martins, einer von 12 französischen Lektoren, die ein Jahr lang in Deutschland unterwegs sind, um für die französische Sprache und Kultur zu begeistern. Und an diesem Donnerstag steuerte sie die Liebfrauenschule in Sigmaringen an, um die Schüler der **Klassen 5 und 7 des Gymnasiums** im Rahmen einer Schnupperstunde bei ihrer Sprachwahl zu unterstützen.

Doch kein trockenes Abfragen stand auf ihrem Programm. Stattdessen lernten die Schüler spielerisch: So wurde ein herumgereicherter Schaumstoffwürfel zum Signal, sich französisch vorzustellen, falls man gerade

den Würfel hielt, wenn die französische Musik stoppte; oder er motivierte sie zu berichten, wie sie sich fühlten: „bon“, „mal“ oder eben „boff“? Nachdem das erste Eis gebrochen, die ersten eigenen französischen Sätze gesprochen waren, machten alle Schüler begeistert mit. Doch aus ihrem braunen Reisekoffer zauberte die junge Französin noch mehr: Die Siebtklässler sollten nach Betrachten von aktuellen französischen Werbespots erraten, wofür hier geworben wurde: Eau, Chocolat, Parfum oder doch lieber Air France?

Die Schüler hatten in der Schnupperstunde offensichtlich einen Riesenspaß. Das lag vor allem an der dynamischen und lockeren Lektorin, die es mit ihrem Gespür für Jugendliche

verstand, Interesse zu wecken und zum französischen Sprechen zu mobilisieren, ohne auch nur ein einziges deutsches Wort in den Mund zu nehmen. Marlon aus der Klasse 5 zeigte sich besonders beeindruckt davon, die französische Sprache einmal live in Aktion zu erleben. Damit dies so bleibt, scheint das France Mobil inzwischen ein geeigneter Weg zu sein, um den Nachbarn Frankreich in unserem Bildungssystem nicht aus den Augen und das Französische nicht aus den Ohren zu verlieren.

An deutschen Schulen werden nämlich immer häufiger andere Fremdsprachen wie Spanisch offensichtlich dem Französischen vorgezogen. Allerdings kann sich das France Mobil nicht über mangelndes Interesse beklagen: „Unsere Warteliste ist lang“, sagt Apolline Martin und beantwortet damit auf ihre Art die Frage, ob Spanisch an den deutschen Schulen das Fach Französisch verdrängt.

Das Programm FranceMobil wurde 2002 von der Robert Bosch Stiftung und der Französischen Botschaft in Berlin ins Leben gerufen. Inzwischen hat das „fahrende Kulturinstitut“ bundesweit mehr als 950 000 Schüler an etwa 11.300 Schulen erreicht.



Das Programm FranceMobil wurde 2002 von der Robert Bosch Stiftung und der Französischen Botschaft in Berlin ins Leben gerufen. Inzwischen hat das „fahrende Kulturinstitut“ bundesweit mehr als 950 000 Schüler an etwa 11.300 Schulen erreicht.

Tanja Ettwein

Typisierungsaktion an der Liebfrauenschule

Unter dem Motto „LEBEN SPENDEN MACHT SCHULE“ veranstalteten DKMS und Liebfrauenschule die nunmehr vierte Typisierungsaktion für Oberstufenschüler.



„Weil es richtig ist“ – mit diesen einfachen Worten begründet Schülerin **Hannah Laubrock** ihre Teilnahme an der diesjährigen Stammzellen-Registrierungsaktion. Neben ihr nahmen noch zahlreiche andere Oberstufenschüler der Liebfrauenschule diese Gelegenheit wahr, sich in die deutsche Knochenmarkspenderdatei aufnehmen zu lassen, um Leukämiekranken auf der ganzen Welt zu helfen. Dabei wurde mit einem Wattestäbchen ein Wangenschleimhautabstrich genommen, aus dem später im Labor Gewebemerkmale herausgefiltert und schließlich der deutschen Knochenmarkspenderdatei (DKMS) zur Verfügung gestellt werden. Darüber können dann die Personen ermittelt werden, die ähnliche Gewebemerkmale tragen wie die an Blutkrebs Erkrankten und die damit als Stammzellen-Spender in Frage kommen. Tatsächlich vergehen nur 16 Minuten zwischen zwei Blutkrebsdiagnosen, bezogen auf alle Blutkrebs-Erkrankungen, von denen tückischerweise zahlreiche Kinder und Jugend-

liche betroffen sind. Trotz bereits registrierter 2,8 Millionen Spender findet allein hierzulande noch jeder 5. Patient keinen passenden Spender, da die zur Knochenmarkstransplantation erforderliche Übereinstimmung der Gewebemerkmale zwischen Spender und Patient so selten ist.



Diese Typisierungsaktion ist die inzwischen vierte im Rahmen der im 2-jährigen Turnus wiederkehrenden Kooperation zwischen Lize und DKMS. Ausgelöst wurde diese durch die Leukämieerkrankung eines mit Biologielehrer **Stefan Fox** befreundeten Polizeibeamten aus Bingen 2008, so dass er im Jahr 2008 die erste Aktion im Rahmen des Schulprojekts der DKMS „Leben retten macht Schule“ startete. Wichtig sei es, Menschen für das Schicksal anderer zu berühren. Dass dies offensichtlich gelungen ist, zeigt das Engagement und Interesse der Schüler: Durch die bisher erfolgten vier Typisierungsaktionen konnten insgesamt bereits 359 potentielle Spender gewonnen werden, von denen schon acht einem Patienten die Chance auf ein neues Leben gegeben haben.

Tanja Ettwein

1. Platz der G6a beim „Stadtputzete - Fotowettbewerb“

(nachfolgend ein Auszug aus dem Gratulationsschreiben der Stadt Sigmaringen)

Sehr geehrter **Herr Dreher**,
Sie haben uns im Namen der Liebfrauenschule folgendes Bild für den „Stadtputzete-Fotowettbewerb“ übersandt: Die Jury des Stadtputzete-Fotowettbewerbs hat Sie heute mit diesem Bild auf den 1. Platz gewählt. Hierzu möchten wir der Liebfrauenschule herzlich gratulieren. Die Liebfrauenschule erhält hierfür einen Geldbetrag in Höhe von 75 Euro.

Ihr obiges Gewinnerfoto werden wir auf unserer Homepage und im nächsten Stadtspiegel veröffentlichen. Für Ihr Engagement und Ihre Teilnahme bei der diesjährigen Stadtputzete möchten wir uns bedanken.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Schärer, Bürgermeister



Das Gewinnerfoto

Bewerbungstraining Teil 1: Bewerbungsschreiben

Vor dem 16. März haben wir uns in einer EWG-Stunde (Fächerverbund aus Erdkunde, Wirtschafts- und Gemeinschaftskunde) über einen Beruf informiert, über den wir unsere Bewerbung schreiben wollen.

Am 16. März haben wir uns dann vor den PC-Räumen im F-Bau getroffen. An den Wänden waren Listen mit unseren Namen, hier konnten wir ablesen, in welchen Raum wir gehen mussten.

Als wir dann aufgeteilt waren und jeder an einem PC saß, haben sich die Experten, die uns den Vormittag begleiten sollten, vorgestellt. Sie kamen von der Barmer Ersatzkasse und der Volksbank Bad Saulgau.

Nach dem Vorstellen haben sie uns bis 9.20 Uhr erklärt, wie wir unsere Bewerbungsmappe gestalten sollen und wie man eine Bewerbung schreibt, also das Deckblatt, den Lebenslauf und das Anschreiben.

Nach der großen Pause durften wir dann selber eine Bewerbung für den ausgewählten Beruf schreiben. Die Experten gingen durch die Reihen und halfen uns, wenn es nötig war. Insgesamt war es ein sehr informativer Vormittag, an dem wir etwas Wichtiges für unsere berufliche Zukunft gelernt haben.

Lara Mihatsch, Sina Hagg, Leonie Pölz (R9c)

Bewerbungstraining Teil 2: Vorstellungsgespräch

Wir haben uns am 5. Mai wieder im F-Bau, dieses Mal jedoch im Schülerhaus getroffen. Wir waren in noch kleinere Gruppen eingeteilt zu jeweils 5 - 7 Personen.

Jeder Gruppe wurde ein Experte zugeteilt von den Firmen Zollern, Späh, Schäfer und von der AOK. Nachdem sie sich vorgestellt hatten, haben sie uns erklärt, wie man ein Vorstellungsgespräch machen muss. Danach haben die Experten unsere Bewerbungsmappen angeschaut und mit uns darüber geredet.

Anschließend war 20 Minuten Pause. Danach musste jeder von uns ein Vorstellungsgespräch durchführen. Bei diesen wurden wir gefilmt. Diejenigen, die gerade nicht dran waren, mussten im Klassenzimmer einen Einstellungstest durchführen.

Als jeder dann beides gemacht hatte, war noch einmal 20 Minuten Pause. Nach dieser wurden die Filme besprochen und die Experten haben uns gesagt, was gut war und was man noch besser machen könnte. Um 12.50 Uhr war es dann zu Ende.

Auch dieses Bewerbungstraining hat uns viel gebracht und die Experten haben uns wichtige Hinweise gegeben.

Lara Mihatsch, Sina Hagg, Leonie Pölz (R9c)

Unser Schulprojekt „Christiane“ in Honduras

Es ist an der Zeit, wieder über unsere Partnerschaft mit der Tagesstätte „Christiane“ in Honduras zu berichten. Das gesamte Schuljahr über haben die Patenklassen wieder mit vielen kleinen Beiträgen aus vielen Händen kräftig dazu beigetragen, dass die Schule zum Schuljahresende an Schwester Christiane eine große Summe von 7000 € überweisen kann. Insgesamt beläuft sich das Spendenaufkommen dieses Schuljahr auf etwa 14.000 €. Ganz herzlichen Dank an dieser Stelle an alle großen und kleinen Spender.



Die Kinder feiern 20 Jahre Kindertagesstätte „Christiane“

Am Ende dieses Schuljahres steht nun noch der Solar- und Gerechtigkeitslauf der 6. Klassen an, bei dem die Schülerinnen und Schüler Spenden für die Kinder in Honduras erlaufen. Sie suchen dafür im Vorfeld kräftig nach Spendern, die ihre gelaufenen Runden sponsern wollen. In den vergangenen Jahren hat sich bei diesem Lauf das Spendenaufkommen ständig erhöht.

Schwester Christiane berichtet in ihrem Schuljahresabschluss-Brief von einem großen Fest, das sie in der Tagesstätte gefeiert haben, zu Ehren des 20-jährigen Bestehens. Unter anderem haben sie Bananenstauden gepflanzt, damit die Kinder dort das Wachstum einer Banane mitverfolgen können.

Es steht jedoch, was unser Schulprojekt betrifft, eine größere Veränderung an: Schwester Christiane wird endgültig nach Deutschland kommen und im Alter von 75 Jahren ihre Arbeit in Honduras beenden. Dies bedeutet für uns alle einen großen, eigentlich auch traurigen Einschnitt. Schwester Christiane und „ihre Kinder“ haben eine wichtige Rolle in unserem Schulalltag gespielt, wir sind ihr alle ein riesiges „Danke-schön“ schuldig.

Da der Kontakt zu Schwester Christiane regelmäßig über die Kollegen **Birgitta** und **Michael Fürst** gelaufen ist, wird auch deren verantwortliche Arbeit für das Projekt damit enden.

Das bedeutet konkret: Im kommenden Schuljahr bleibt noch alles beim Alten, es gibt wieder Patenklassen, Fotos von Patenkindern und hoffentlich viele Aktionen, die das Projekt unterstützen.

Während dieses kommenden Schuljahrs wird die Schule dann entscheiden, wie es weitergehen soll. Wir werden Sie alle an dieser Stelle weiter darüber informieren.

Auf jeden Fall wollen wir die 20 Jahre Hondurasprojekt beim nächsten großen Schulfest 2016 gebührend feiern. Vielleicht können wir ja Schwester Christiane dazu gewinnen, dabei zu sein.

Brigitta Fürst



Musik IM BLICK

**Bitte
Spendenauftrag auf
der letzten Seite
beachten!**



Frühjahrskonzert der Liebfrauenschule begeistert Zuschauer



Musiklehrer und Orchesterleiter Edgar Teufel bei seinem Abschiedskonzert.

Das traditionelle Frühjahrskonzert bot einmal mehr einen Einblick in die vielfältige Arbeit der musischen Arbeitsgemeinschaften an der Liebfrauenschule. Doch stand dieser Abend dieses Mal unter einem besonderen Stern: Musiklehrer und Orchesterleiter **Edgar Teufel** sollte sein Abschiedskonzert geben, denn er wird Ende dieses Schuljahres in den Ruhestand gehen und die Liebfrauenschule verlassen.

Viele Ehrengäste waren also in die volle Aula gekommen, um ihn und sein Orchester noch ein letztes Mal zu sehen. Eingebettet in die Auftritte von Chor, Cajon AG und Irish-Dance-AG, setzte der Auftritt seines Orchesters tatsächlich den fulminanten Höhe- und Schlusspunkt des Abends. Doch alles der Reihe nach.



Mitglieder der Cajon-AG

Es war ein Abend der Vielfalt und der Präzision. **Annette Sauter** eröffnete mit ihrem Chor der Klassen 7-10 das Konzert und stimmte mit ihrem Gespür für interessante Liedauswahl und stimmungsvolle Intonation perfekt in den Abend ein. Ihr Chor bestach durch klare Singstimmen, die den getragenen Chartsong „Let her go“ von Michael Rosenbaum gekonnt mehrstimmig interpretierten. Der schmissige Titel „4 Chords“ zeichnete sich durch den Zusammenschritt von 47 Nummer-1-Hits aus, die alle aus den vier Akkorden C, G, a-moll und F bestanden.



Die Cajon-AG zeigte unter der Leitung von **Richard Fischer**, wie variantenreich das Trommelinstrument eingesetzt werden kann, und zauberte ganz unterschiedliche Temperamente auf die Bühne: Zurückhaltend untermalten die Cajons den kraftvollen Sologesang von **Hannah Laubrock (G10a)** bei der Ballade „Beautiful“ von Christina Aguilera. Mit Sonnenbrillen präsentierten die Trommler lässig „Rock me Amadeus“, hier ergänzt durch den Sprechgesang von **Esther Kroll (G8c)** und **Sarina Grass (G8c)**. Ein Höhepunkt



Chor der Klassen 7-10

war das temperamentvolle „La Bamba“, das neben gelungenem Leadgesang durch **Diana Münzenmaier (G10a)** auch einen mehrstimmigen Hintergrundchor aus Schülerinnen der **Klasse G 8a** zeigte.

Die nachfolgende **Irish-Dance AG** unter Leitung von **Tanja Ettwein** setzte in ihrem Auftritt ganz auf akkurate Beinarbeit und präzise Schrittkombinationen. Ihre dynamisch vorgetragene Hardshoe-Choreographie zu Ronan Hardimans „Victory“ bewies pure Lust am irischem Steptanz und strahlte genau die Energie aus, die dieser Tanzrichtung zu eigen ist. Den absoluten Höhepunkt des Abends stellte der Auftritt des Schulorchesters, letztmalig unter der Leitung von **Edgar Teufel**, dar. Der seit 31 Jahren an der Schule tätige Musiklehrer hatte damals das Orchester aus dem Nichts aufgebaut und seitdem geleitet. Die Liebe zum Orchester und seine Leidenschaft für die Musik strahlten auch an diesem Abend aus jedem Takt der vorgetragenen Stücke. Beginnend mit einer Kombination aus Ludwig van Beethovens Schicksalsinfonie und dem Popsong „Celebration“ von Kool and the Gang bewies das beeindruckend präzise aufspielende Orchester, wie aktuell klassische Musik sein kann. Das darauf folgende beschwingte Beatles-Potpourri wartete mit ungemein gelungenen Soli durch Trompete (**Felix Link, G6c**) und Schlagzeug (**Michael Knaus, J2**) auf.

Mit dem letzten Stück wandte sich das Orchester dem Genre Filmmusik zu. Mit „Pirates of the Caribbean“ ließ es sämtliche Elemente der dramatischen Piratengeschichte musikalisch aufleben. Das spielerische Hin-und-her-Fliegen der musika-



Irish-Dance-Gruppe

lischen Themen zwischen den Instrumentengruppen riss das Publikum geradezu mit: Mal klagend, mal jubilierend, dramatisch oder ruhig - das Repertoire des Orchesters schien unerschöpflich. Der tosende Applaus und zwei geforderte Zugaben trugen der Leistung des Orchesters und Edgar Teufels berechtigt Rechnung. Es war ein wirklich besonderer Abend und so mancher Zuschauer mag am Ende gedacht haben, was **Schulleiter Gerald Eisen** in seinen Dankesworten auf den Punkt brachte: „Schad, scho rum.“

Tanja Ettwein

Studienfahrt der R9a nach Berlin

Ein bisschen voreingenommen, da viele Schüler der Klasse lieber zum Segeln gegangen wären, haben wir uns am Sonntagmorgen, dem 08.05.2015 mit **Frau Karl-Zurell** und **Herrn**



Zurell auf den Weg nach Berlin gemacht. Die Busfahrt war trotz langem Sitzen witziger als gedacht. Nach dem zwei-stündigen Abstecher in Mödlareuth – dort bekamen wir eine Führung über die Trennung des Dorfes in der DDR-Zeit – leider war unsere Motivation nach sieben Stunden Fahrt nicht gerade die Beste – kamen wir der Hauptstadt immer näher. Über unsere Unterkunft kann man sich nicht beklagen, die Zimmer waren überwiegend großzügig und sauber und das Essen war akzeptabel. Die Woche Berlin verging wie im Fluge. Wir haben den Deutschen Bundestag besucht und auch die Aussicht von der Kuppel genossen. An einem Tag bekamen wir eine Führung in den Berliner Unterwelten, wir machten Stadttouren mit Führern in Berlin und Potsdam und besichtigten die typischen Sehenswürdigkeiten wie das Brandenburger Tor; den Fernsehturm „Alex“ ließen wir natürlich auch nicht aus.

Besonders interessant war die Besichtigung des Stasi-Gefängnisses. Eine Frau, die dort selbst einmal gefangen war, erzählte uns, wie grausam und schmerzvoll die Gefangenschaft hinter diesen Mauern war. Außergewöhnlich war die dreistündige Fahrradtour entlang der Mauer, bei der wir vieles über die Entstehung, den Alltag und die Todesopfer an der Mauer erfahren haben bis hin zum Mauerfall.

Das Highlight der Woche war aber eindeutig der Musicalbesuch, bei dem wir zwischen „Hinterm Horizont“ und der „Bluemangroup“ entscheiden durften. Aber auch die Zeit zur freien Verfügung, die wir nach Lust und Laune gestalten durften, kam gut an. Schön waren auch die Abende, bei denen es uns erlaubt war, mit der S-Bahn zu fahren und das Stadt- leben zu genießen. Bis auf den Zwischenfall im Holocaust-Mahnmal, infolge dessen ein Schüler mit einer Platzwunde an der Stirn ins Krankenhaus gebracht werden musste, hatten wir immer viel Spaß und nahmen keine größeren Schäden mit nach Hause. Beindruckend war auch, dass uns die „fremde“ Stadt eigentlich doch sehr vertraut war, weil wir viele Orte und Sehenswürdigkeit bereits im Fernsehen und in den verschiedensten Filmen gesehen hatten. Wir haben uns gegenseitig nochmal ganz anders kennengelernt und die Zeit tat unserer Klassengemeinschaft sichtlich gut. Nicht ganz so toll fanden wir die ständigen Führungen, die sich wiederholt um dasselbe Thema drehten. Dennoch hatten wir im Großen und Ganzen eine tolle und vor allem lustige Studienfahrt und ganz viel Spaß.

Sarah Häberle, Franziska Sieh

Exkursion nach Stuttgart (J1)

Als kleines Trostpflaster für die nicht zustande gekommene Studienfahrt nach Paris fuhren 27 Schüler der **J1** am 30. Juni 2015 mit ihren Tutoren **Thilo Ettwein** und **Verena Catania** nach Stuttgart, um unsere schöne Landeshauptstadt ein wenig unsicher zu machen.



Wir hatten Glück...Trotz verbreiteter Bahnstreiks traten die Lokführer der Deutschen Bahn an diesem Tag tatsächlich ihren Dienst an, so dass wir bei traumhaftem Wetter am baustellengeplagten Hauptbahnhof in Stuttgart ankamen, um sogleich mit der S-Bahn nach Bad Cannstatt zum Mercedes-Benz Museum weiterzufahren.

Mit Audioguides ausgerüstet konnte sich jeder selbstständig durch die acht Stockwerke bewegen und sich an wunderschönen alten und neuen, langsameren und schnelleren Automobilen erfreuen und sich kurzweilig über Technik und Geschichte des Automobils informieren. Nach einem kurzen

Schlendern durch die Stuttgarter Innenstadt und einer Abkühlung an den Brunnen vor dem Schloss, war es zugegebenermaßen schon eine kleine Überwindung, den strahlend blauen Himmel nochmals gegen die geschlossenen Räume eines Museums zu tauschen.

Doch im Haus der Geschichte wurde die Geschichte Baden-Württembergs ansprechend und lebendig erzählt. Wir wurden belohnt mit echten Fichten aus dem Schwarzwald, die sich aufklappen ließen, dem Original-Bauzaun, der unlängst den Abriss des Stuttgarter Hauptbahnhofes abschirmte und von der Wut der Wutbürger erzählte, unzähligen baden-württembergischen Familienfotos, die vom Wandel der Zeit und vom Wandel der familiären Strukturen zeugten, Gegenständen und Überbleibseln aus vergangenen Kriegen, die uns mahnen sollen, den Frieden zu bewahren. Insgesamt hätte man hier sicherlich noch mehr Zeit einplanen können. Aber so wurde immerhin der eine oder andere dazu angeregt, hier in naher Zukunft nochmals vorbeizuschauen.

Nachdem wir anschließend noch ausgiebig die Sonne auf dem Stuttgarter Schlossplatz genossen hatten, ging der schöne Tag zu Ende, und wir machten uns wieder auf den Weg zurück ins heimatliche Donautal, das wir trotz überhitzter und überfüllter Zugabteile mit einer nur 30-minütigen Verspätung wegen einer ominösen Türstörung schließlich erreichten. Dennoch waren sich alle Teilnehmer am Ende darüber einig, dass sie eine gelungene Exkursion erlebt hatten.

Verena Catania, Thilo Ettwein

Kunstexkursion in die Staatsgalerie nach Stuttgart Oskar Schlemmer: „Visionen einer neuen Welt“

Wir, die BK Schüler der **Klassen R 10 a, b, c und d** waren am 27. Februar mit unseren BK-Lehrern **Andreas Malatyali**, **Regina Fritz** und **Nicole Stephan** in der Staatsgalerie Stuttgart. Wir sind um 8 Uhr mit dem Doppeldeckerbus nach Stuttgart gefahren. Nach zwei Stunden Fahrt sind wir in Stuttgart angekommen. Wir durften uns zuerst eine Stunde in der Galerie alleine aufhalten und die Ausstellung erkunden. Anschließend hatte jede Gruppe eine einstündige Führung durch die Galerie und wir haben dabei sehr viel Interessantes und Neues gelernt und gesehen. Besonders faszinierend war für uns, dass ein für uns ganz normales Bild mehrere Millionen Euro kostet. Außerdem musste man sich sehr ruhig und leise verhalten und man musste einen Abstand von 20 – 30 cm zur Wand einhalten, da sonst die Gefahr bestand, dass die Alarmanlage heruntergeht. Nach dem Aufenthalt in der Staatsgalerie durften wir uns noch in der Königsstraße in Stuttgart aufhalten, was uns natürlich besonders gut gefallen hat.



Anschließend sind wir mit vollen Einkaufstaschen zum Bus zurückgekehrt und gegen 15 Uhr mit dem Bus wieder zurück an die Liebfrauenschule gefahren. Diese Exkursion war für uns Schüler sehr lehrreich, spannend, aber auch lustig. Gerne würden wir diesen Tag wiederholen.

Jessica Erbe (R10c), Ann-Kathrin Ackermann (R10d)

Die Be.A.M – „ein gelungenes und originelles Konzept mit Mehrwert“, Teil 1

Die Be.A.M., schulinterne Berufs- und Ausbildungsmesse, gibt es nun schon seit 2012 an unserer Schule. Sie richtet sich an die **Klassen 8 und 9 der Realschule** sowie an die **Klassen 9 und J1 des Gymnasiums**. Man hört von ihr und weiß, dass es sie gibt. Die diejährige Be.A.M. liegt gerade erst zwei Wochen zurück. Das soll doch Anlass sein, die Be.A.M einmal genauer vorzustellen.

Dazu fragen wir nach bei **Regina Dötsch**, Hauptorganisatorin und Initiatorin der Be.A.M.



Liebe Frau Dötsch, warum haben sie gerade diesen Namen gewählt?

Er sollte kurz und knackig sein, aber auch eine Bedeutung haben, modern klingen.

Be.A.M. bedeutet Berufs- und Ausbildungsmesse. Aber liest sich diese Abkürzung wie das englische Wort „beam“, was übersetzt „Strahl“ bedeutet. Die Be.A.M. dient der Berufsorientierung, also wie ein Licht im Dunkeln, ein Strahl in die Zukunft, ein Erhellern der beruflichen Möglichkeiten...

Aus welchem Grund wurde mit der schulinternen Be.A.M. begonnen, da es doch auch berufliche Messen außerhalb der Liebfrauenschule gibt?

Zum Einen sind da die Erfahrungen aus früheren Jahren, in denen wir mit kompletten Schulklassen auf Messen außerhalb gegangen sind: Ein Großteil der Schüler rennt nur über die Messe, sammelt „Kulis und Kondome“ und möchte dann zum Aldi, um Süßigkeiten zu kaufen. Die wurden nie wirklich von den Schülern ernst genommen! Zum Anderen sind da die Gespräche mit Experten, die seit vielen Jahren unser Bewerbungstraining durchführen. Einige davon waren aus verschiedenen Gründen mit den anderen, freien Messen unzufrieden: Bei manchen anderen Messen seien sie nur „schmückendes Beiwerk“, eher nebensächlich, das zeigt sich auch am Platz, den sie zugeteilt bekommen.

Freie Messen halte ich persönlich nur für interessierte Schüler geeignet, die gezielt von bestimmten Firmen Informationen einholen wollen oder für Schüler, die sich gezielt über die beruflichen Möglichkeiten ein Bild verschaffen wollen.

Was ist anders an „unserer“ Be.A.M.?

Es ist uns wichtig, dass die Be.A.M. von Schülern ohne Eltern besucht wird. Dann können sich die Schüler ein ganz eigenes Bild machen, ohne Beeinflussung von anderen. Freie Messen, zu denen Schüler mit Eltern gehen können, gibt es in unserer Region genug!

Diese Art der Messe ist einmalig. Es gibt sonst nirgends und nie wieder die Möglichkeit, direkt aus erster Hand (Personalleiter, Ausbildungsleiter, Azubis, Studenten) kompakt über Firmen so ausführlich und umfassend an einem Ort informiert zu werden: Jede Firma erhält ein eigenes Klassenzimmer und hält am Vormittag fünfmal eine etwa 25-minütige Präsentation über ihre Firma und die angebotenen Ausbildungs-



und Studienberufe. Das heißt, die Schüler werden nicht nur oberflächlich, sondern intensiv informiert. Diese Tiefe der Information wird auch über die Begrenzung der Schülergruppe auf maximal 10 Teilnehmer pro Runde erreicht.

Es finden fünf Runden am Veranstaltungssamstag statt, d.h. jeder Schüler hat die Möglichkeit, sich mit fünf verschiedenen Firmen auseinanderzusetzen. Da die Teilnahme Pflicht ist für **R8+9, G9 und J1** können die Schüler in zwei Schuljahren 10 verschiedene Betriebe und Einrichtungen kennen lernen.



Wer organisiert denn die Be.A.M.?

Das **Be.A.M.-Team** besteht derzeit aus sechs Realschullehrern: **Andreas Bundschuh, Manfred Engler, Elena Maissenhälter, Fabian Weiger** und **Julia Voß** unter meiner Federführung. Neu hinzukommen wollen ab nächstem Schuljahr **Johannes Lessmeister** und **Kathrin Wrabetz**. Der Ansprechpartner für das Gymnasium ist **Alexander Jürgens**. Und aufgrund der hohen organisatorischen Aufwandes ist diese Teamgröße auch nötig.

In der nächsten Ausgabe von „Im Blick“ wird es in unserem Gespräch mit **Regina Dötsch** um die konkrete Zielsetzung der Be.A.M. sowie ihre Bedeutung für das Gymnasium gehen.

Tanja Ettwein

Das Abitur zur PrimeTime

61 Abiturienten an der Liebfrauenschule freuen sich über ihr Reifezeugnis 2015

„Abi 20:15 - Das Beste zur PrimeTime“: Unter diesem Motto feierten die 61 Abiturienten der Liebfrauenschule – in Bezug auf ihren Abjahrgang – den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife. Den Auftakt bildete ein Gottesdienst in der Kirche Mariä Himmelfahrt in Bingen.



Dieser wurde vom Schulseelsorger Pfarrer **Dr. Winfrid Keller**, einigen Abiturienten sowie der Schülerband unter Leitung von **Armin Dreher** gestaltet. **Pfarrer Keller** nahm in seiner Ansprache den Heiligen Franziskus als Beispiel für den weiteren Lebensweg der Abiturienten: Man soll seinen Brüdern beistehen ihren jeweiligen Weg zu finden. Die Achtung vor sich und der Umwelt könne der eigenen freien Entfaltung dienen.

Die Sandbühlhalle in Bingen empfing die Gäste festlich geschmückt: Gemäß dem Motto mit Filmplakaten und alten

Filmschnipseln auf den Tischen. Die Lehrerband mit **Thilo Ettwein**, **Volker Schmelzle**, **Joachim Wieland**, **Armin Dreher** und ihrer Leadsängerin **Colleen Livingston**, selbst Abiturientin, sorgten für eine gelungene Einstimmung in das abendliche Programm – lässig moderiert von **Elias Kapeller** und **Marvin Engler** – und für Auflockerung zwischen den nun folgenden Redebeiträgen. Schulleiter

Gerald Eisen griff in seiner kurzen Ansprache das Motto der Predigt und einen Grundbaustein des LIZE-Profiles, die Selbstentfaltung, auf: Als herausragendes Beispiel für diese Selbstentfaltung, die – nach Hermann Hesse – den eigenen Horizont weite, nannte er den Jahrgangsbesten **Philipp Thielert**, der herausragende schulische Leistungen mit seiner Ausbildung zum LIZE-Koch in Einklang bringen konnte. Als Deutschlehrer lag es für **Georg Loges**, der für die Lehrersprache, nahe, den Eingangsmotiv von „Faust“ humorvoll abzuwandeln und einen kritischen Blick mit viel Augenzwinkern auf die schulische Vergangenheit der Abiturienten zu werfen. **Maritta Lieb** sprach anschließend für die Eltern. In einem Vergleich mit dem Fernsehverhalten zur PrimeTime kam sie zu dem Ergebnis, dass den Abiturienten nun auch

ein riesiges Angebot zur Verfügung stehe, durch das sie sich zappen oder in dem sie bewusst auswählen könnten.

Nicht der Mainstream sei das Wesentliche, sondern das, was für einen selbst wichtig sei. Als Rat gab sie den Abiturienten mit auf den Weg, dass sie das, was sie tun, so tun sollten, dass sie stolz darauf sein könnten.

Sie beendete ihre Ausführungen mit einem Zitat von Albert Schweitzer: „Das einzig Wichtige im Leben sind die Spuren der Liebe, die wir hinterlassen, wenn wir gehen“. Anschließend ging es mit einem leckeren Buffet weiter, zubereitet vom Gasthof Adler in Leibertingen und den dort arbeitenden LIZE-Köchen.

Dann endlich war es so weit und die Abiturienten erhielten ihre heiß ersehnten Oscars in Form der Abiturzeugnisse. Auch eine große Zahl an Sonderpreisen konnte vergeben werden, darunter vor allem der LIZE-Grammy des Fördervereins für herausragendes soziales Engagement. Er ging in diesem Jahr gleich an drei Preisträger: **Jakob Eisele** erhielt ihn für sein jahrelanges Engagement für die Licht- und Ton-technik während unzähliger Veranstaltungen. **Romina Anger** und **Lea Mahlke** wurden



Elternrede Maritta Lieb

für ihre Tätigkeit als Sportmentorinnen und Leiterinnen einer HipHop-Tanzgruppe geehrt. Mit ihrer Gruppe haben sie vielen Schülerinnen über etliche Schuljahre hinweg die Freude am Tanzen vermittelt und die Schule auf vielen außerschulischen Veranstaltungen repräsentiert.

In den nun folgenden Programmpunkten stand ein wohlwollender Rückblick der Schüler auf ihr vergangenes



Foto Schultheiß.

schulisches Leben im Vordergrund: Es gab selbst gedrehte Filme aus verschiedenen Epochen der Zeit am Lize zu sehen. Eine unterhaltsame Quizrunde wurde nicht nur zum amüsanten Säbelrasseln Lehrer gegen Schüler, sondern auch zu einer Auseinandersetzung mit der eigenen schulischen Vergangenheit bzw. der Vergangenheit der Lehrkräfte, deren Kinderfotos identifiziert werden mussten.

Als Abschluss des Abends boten alle Abiturienten eine abwechslungsreiche Tanzchoreographie zu bekannten Filmmelodien unter der Leitung der Lize-Grammy Preisträgerinnen **Lea Mahlke** und **Romina Anger**.

Tanja Ettwein, Alexander Jürgens



**Bitte
Spendenauftrag auf
der letzten Seite
beachten!**



Kreisschulsportfest Leichtathletik 2015

Ganz im Gegensatz zum letzten Jahr wurden wir am Mittwoch, dem 17. Juni 2015 von perfektem Leichtathletik-Wetter verwöhnt.

So konnten die Teilnehmer einen tollen Tag im Freien verbringen, optimale Leistungen zeigen und das Anfeuern der Teammitglieder beim Wettkampf machte richtig Spaß.



Mädchen IV

Das Gymnasium der Liebfrauenschule war mit vier Mannschaften dabei und konnte sich drei Pokale, also drei sehr gute Platzierungen unter den ersten drei, erkämpfen. Am erfolgreichsten waren die Wettkämpfe unserer Mädchen-Teams, welche beide einen zweiten Platz errangen.

Im Wettkampf III der Mädchen lieferte **Pauline Sauter** mit 4,63m im Weitsprung, 1,57m im Hochsprung und 10,38s über die 75m -wie immer- hervorragende Leistungen. Ihre Show beim Hochsprung war diesmal besonders spannend. So sprang sie bei 1,57m über die Stange ohne diese sichtbar zu berühren und jubelte schon auf der Matte.



Mädchen III

Kurz danach fiel die Latte dann doch noch –aber der Versuch wurde natürlich als gültig gewertet. Im 800m-Lauf liefen **Pia Hanner** in 2min 46s und **Lilly Maier** in 2min 53s den meisten anderen locker davon. Unsere jüngeren Mädchen im Wettkampf III glänzten mit einer richtig tollen Teamleistung. Obwohl eine der besten dieses Teams leider nicht mitmachen konnte, erkämpften sie sich mit durchweg sehr guten Leistungen den 2. Platz aller Schulen in dieser Altersgruppe. **Samira Neumaier** hatte an diesem Tag besonders flotte Beine. Sie lief die 800m mit einem starken Endspurt in nur 2min 50s und die 50m in 7,94s.

Die großen Jungs schafften es dieses Jahr auf den 4. Platz.

Das Team hatte allerdings ziemlich schlechte Bedingungen, da vier der Teilnehmer nicht mit dabei waren, und so konnte z.B. nur mit einer Staffel gelaufen werden.

Mit ausnahmslos guten Leistungen erreichten die jüngeren Jungs jedoch einen 2. Platz. Dies hat das Team nicht zuletzt einem Ballwurf über 46m von **Sebastian Lang** zu verdanken. Der wollte eigentlich an diesem Tag – unbedingt – noch in den Mathe-Unterricht, aber hat für sein Leichtathletik-Team nur für diesen Wurf darauf verzichtet.



Jungen III



Jungen IV

Allen Teilnehmern noch einmal herzlichen Glückwunsch zum Erfolg und Danke für ihren aktiven Einsatz im Namen unserer Schule.

Besonders unsere Betreuer **Julia Bauer, Lene Sauter, Lars Bachstein** und ersatzweise **Thomas Bantle** und **Moritz Schön** haben an diesem Tag einen tollen Job gemacht. Es muss noch einmal gesagt werden, dass die meisten der Teilnehmer an diesem Tag länger unterwegs waren als üblich und zusätzlich in Kauf nahmen, vieles aus der Schule nachholen zu müssen. Vielleicht schaffen wir es dann nächstes Jahr ja auch noch, die komplette Siegerehrung mitzumachen...

Joachim Wieland

Jugend trainiert für Olympia Gerätturnen RP-Finale in Meßstetten am 24.02.2015

Aufgrund wetterbedingter Kapriolen musste das Finale des Regierungspräsidiums verschoben werden und fand nicht wie ursprünglich geplant in Ebingen, sondern in der Heuberg-halle in Meßstetten statt, wie immer bestens organisiert von der RP-Beauftragten Gabi Kantimm. Für die Liebfrauenschule waren zwei Mannschaften startberechtigt, die sich über das Kreisfinale qualifiziert hatten – in diesem Jahr allerdings konkurrenzlos.

Gleich im ersten Durchgang waren die Mädchen des Wettkampf III (Jahrgänge 2000 bis 2003) – alle aus der **G6c** – an der Reihe. Im letzten Jahr schon qualifiziert, wussten sie, dass sie hier auf starke Konkurrenz treffen würden. Da sie in diesem Jahr jedoch eine Wettkampfklasse höher turnen mussten und sich so die Schwierigkeitsstufe erhöhte, war man gespannt, wie sich die Turnerinnen im Felde der Turnhochburgen Ebingen, Balingen, Tübingen, Bad Urach, Ulm, Überlingen schlagen würden. Ruhig und souverän zeigten sie die schwierigeren Übungen an den Geräten Schwebelbalken und Boden. Kaum etwas mislang, selbst am Schwebelbalken wurde sicher und ohne „Wackler“ durchgeturnt.

An Sprung und Reck turnte man auf Sicherheit und zeigte meist die leichteren und sichereren Übungen. Mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung belegten die Turnerinnen mit **Marla Dreher, Marie Geiger, Vivien Haag, Miriam Lukas** und **Matea Stroppel** einen guten 6. Platz von zehn teilnehmenden Mannschaften.

Im Wettkampf IV (Jahrgänge 2002 bis 2005) starteten für die Liebfrauenschule **Carla Dunse, Tabea Hotz, Hannah Schink, Lilly Pfänder, Alina Lerch**. Für beinahe alle war dies der erste Wettkampf in diesem Wettbewerb. Ihre Nervosität ließen sie sich nicht anmerken und turnten sicher durch. Lediglich am Reck gab es kleine Unsicherheiten. Am Ende verfehlten die Mädchen nur knapp einen Podestplatz. Die Freude über einen vierten Platz war groß, sowohl bei den Turnerinnen als auch bei den mitgereisten Eltern und der Lehrerin.

Herzlichen Glückwunsch!

Sabine Laupp

Sportmentorenausbildung

Am Montag war es endlich wieder so weit: Der zweite Teil der Sportmentorenausbildung fand statt. Dann ging es wieder drei Tage nach Tailfingen in die Landessportschule. In diesen drei Tagen waren wir – **Lene Sauter, Furkan Yücel (G10b)** und **Chiara Belz (G10a)** – von morgens bis abends in der Sporthalle und wurden zu Sportmentoren ausgebildet. Wir lernten, wie man eine Gruppe trainiert und betreut, um dann in unserer Schule eine AG gründen zu können oder sie bei Veranstaltungen wie „Jugend trainiert für Olympia“ zu betreuen.

Das Ganze war mit viel Spaß verbunden, denn es gibt auch ein Schwimmbad mit Sauna und Whirlpool, eine Sportlerklausur und auch das Büffet lässt keine Wünsche offen. Zu dem Lehrgang kommen immer Jugendliche aus ganz Baden-Württemberg, mit denen man zusammen wohnt.

So werden viele neue Freundschaften geschlossen. Wenn du auch sportbegeistert bist und eine Woche voller Spaß haben willst, dann melde dich doch mal bei deinem Sportlehrer. Vielleicht bist DU nächstes Jahr dann auch dabei.

Lene Sauter, (J1)

Kegel-Nachmittag des Externats

Am 29.04.2015 unternahm das Externat einen Ausflug zum SKC nach Vilsingen.

Die gesamte Vorstandschaft unter der Leitung von Martin Hack bot den Schülerinnen und Schülern interessante Einblicke in das Leistungssport-Kegeln.

Es war ein unvergesslicher, abwechslungsreicher Nachmittag, wobei die Kinder durch die professionellen und lockeren Einweisungen viel lernten und doch der Spaß im Vordergrund stand.

Angelika Denkert



Beachvolleyball-Miniturnier Lehrer – Abiturienten 2015

Am Freitag, dem 26. Juni, fand in der 5./6. Stunde nach kurzer Aufwärmphase ein Beachvolleyball-Miniturnier zwischen Abiturienten und Lehrern an der Liebfrauenschule statt. Souveränität und Erfahrung setzten sich dabei haushoch gegen die Jugend durch, so dass schließlich die Schüler die klare Überlegenheit ihrer Lehrer anerkennen mussten. Der Sieg der Lehrer hätte zwar durchaus deutlicher ausfallen können, aber die Lehrermannschaft hatte ein Einsehen und begnügte sich mit einem 3:2.



Tanja Ettwein



**Bitte
Spendenauftrag auf
der letzten Seite
beachten!**



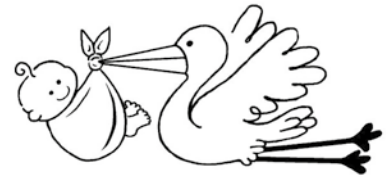
Datum	betroffen	Text
Montag, 07. bis Freitag, 11. September	Kl. 5 bis 8 Gy	Sommerschule
Montag, 14. September	alle	1. Schultag; kein Nachmittagsunterricht
Dienstag, 15. September		Einschulung 5. Klassen
Mittwoch, 15. September	J 1	„Visionen“
Mittwoch, 15. bis Freitag, 17. September	J 1	Kompaktkurs
Montag, 21. September	alle	LIZE-Prayer, 8.00 Kapelle
Montag, 28. September	RS	Elternabend RS
Dienstag, 29. September	Gy	Elternabend Gymnasium
Donnerstag, 01. Oktober	RS	Fortbildung RS-Lehrer; kein Unterricht RS
Freitag, 02. Oktober	alle	Mitarbeiterausflug ganztägig
Montag, 05. Oktober	alle	LIZE-Prayer, 8.00 Kapelle
Dienstag, 06. Oktober	alle	Taizé-Gebet
Mittwoch, 07. Oktober	alle	Franziskustag
Montag, 19. bis Freitag, 30. Oktober	Gy 10	Compassion
Dienstag, 20. Oktober	alle	Gesamtelternbeiratssitzung
Mittwoch, 28. Oktober	RS	BORS Elternabend
Montag, 02. bis Freitag, 06. November	alle	Herbstferien
Montag, 09. November	alle	LIZE-Prayer, 8.00 Kapelle
Montag, 16. November	Gy J1 und J2	Autorenlesung Peter Stamm
Montag, 16. bis Freitag, 20. November	RS	EUROKOM-Prüfung
Mittwoch, 18. November	J 1	Studientag
Freitag, 27. November	Kl. 5	Elternsprechtag 5. Klassen
Mittwoch, 02. Dezember	alle	Schulkonferenz
Montag, 07. Dezember	alle	LIZE-Prayer, 8.00 Kapelle
Dienstag, 08. Dezember	alle	öffentliche Adventsfeier
Mittwoch, 16. bis Dienstag, 22. Dezember	alle	neue Ausgabe IM BLICK
Mittwoch, 23. Dezember bis Samstag, 09. Januar	alle	Weihnachtsferien

Personalia

Geburten:

Seit Ostern durften sich fünf Kolleginnen und Kollegen über Nachwuchs freuen:

- **Martina und Johannes Reichle** über Moritz Gabriel am 01.04.
- **Christian Gäng** über Jonathan am 11.04.
- **Johannes Lessmeister** über Anne am 07.05.
- **Sonja Arnold** über Matteo am 15.05.
- **Barbara Engelhardt-Weber** über Ricarda Karolina am 29.05.



Wir freuen uns mit ihnen und wünschen den ge- und verstärkten Familien Gottes Segen.

Abschiede:



Nach langen Jahren im Dienste der Schulgemeinschaft und an den Schülern verabschieden sich **Alfred Bauernfeind** (Dienstbeginn 1979) und **Leonarda Sauter** (Dienstbeginn 1991) in den wohlverdienten Ruhestand. Begleitet werden sie von **Edgar Teufel** (Dienstbeginn 1984), den es nach Südfrankreich in den Vorruhestand und die dortigen Konzertsäle zieht.

Herzlichen Dank für eure Kollegialität und Freundschaft. Die Schulgemeinschaft wünscht euch alles Gute und Gottes Segen.



Für dieses irdische Leben mussten wir uns im April von unserem (Mit-)Schüler **Eric Schmid** aus der **G 9a** verabschieden, der bei einem tragischen Unfall ums Leben kam.

Eric war ein freundlicher und hilfsbereiter Schüler und hat sich mit großem Einsatz und viel Energie im Licht- und Ton-Team für die Schulgemeinschaft engagiert. Wir sind ihm dafür sehr dankbar und danken für die Zeit, die wir mit ihm teilen durften.

Wir glauben, dass er in Gottes Frieden geborgen ist, und finden Trost in der Hoffnung auf die Auferstehung.





**Bitte
Spendenauftrag auf
der letzten Seite
beachten!**



Fünfte Küchenparty der LIZE-Köche im „Löwen“ in Wilflingen

Im März war es wieder so weit: Die LIZE-Köche luden wieder zu einem kulinarischen Event ein. Die bereits zur Tradition gehörende Küchenparty findet jedes Mal in einem anderen Patenbetrieb, der das Projekt unterstützt, statt - dieses Mal im Gasthaus „Löwen“ in Wilflingen.



Was ist eine Küchenparty? Es ist der Ablauf und das besondere Vertrauen, das der Patenbetrieb in die Schüler steckt, was die Küchenparty ausmacht. Denn sie übernehmen die Küche des Betriebes komplett und bereiten ein 3-Gänge-Menü für ihre angemeldeten Gäste. Besonderen Wert wird



auf eigene Kreationen mit saisonalen Produkten und in frischer Herstellung gelegt. Die Gäste werden mit einem Aperitif empfangen und zum Tisch geleitet. Später holen sie die Vorspeise persönlich in der Küche ab und erhalten



von den LIZE-Köchen quasi am Ort des Geschehens Erklärungen zur Herstellung und den Zutaten. Haupt- und Nachspeise sowie die Getränke werden am Tisch serviert und erklärt. Eine Übung also, die von der Menüplanung und Teambildung über die Materialbeschaffung und Vorbereitung bis hin zur Umsetzung und dem Servieren den jungen Köchen viel Einsatz abverlangt. Die Bilder zeigen, wie stolz sie auf das Ergebnis sein konnten.

Der Erlös kommt in die Reisekasse der LIZE-Köche, über die Exkursionen mitfinanziert werden.



Küchenparty der **LIZE-Köch**_e

am Freitag, den 13. März 2015 um 18:00

im Gasthof zum Löwen in Wilflingen

Die **LIZE-Köch**_e servieren Ihnen für € 29,50 nach einem Aperitif:

Buttermilch-Quark-Terrine mit Forelle,
Crêperöllchen mit Lachs,
Bruschetta mit Garnelen und Tomate,
Marinierte Zucchini mit Mozzarella,
verschiedene Brotsorten

Geschmorte Lammkeule,
Rotweinsoße,
Spinat Vitroflay und

Kartoffel-Kräuter-Strudel

Eierlikörparfait mit heißen Pfefferkirschen

Anmeldung und Reservierung bitte im Restaurant Löwen Tel. 07376-733

Alois Schmidt, Ausbildungsleiter Liebfrauenschule 72488Sigmaringen

Astrid Felbick, Projektleiterin „LIZE-Koch“

Deutsch-Unterricht für die Flüchtlinge vom Fürstenhof

•in der Liebfrauenschule

- durch ehemalige Liebfrauenschul-Kollegen gehalten und
- durch die Liebfrauenschulgemeinschaft finanziert.

Der Caritasverband Sigmaringen schreibt:

„Die Gemeinschaftsunterkunft im ehemaligen „Hotel Fürstenhof“ ist seit Ende Januar 2015 ein vorläufiges Zuhause für viele Flüchtlinge geworden, die aufgrund von Krieg, Verfolgung etc. ihr Heimatland verlassen mussten.

Der Fürstenhof bietet Platz für 124 Menschen, momentan wohnen 100 Flüchtlinge aus den unterschiedlichsten Ländern dort. Die Hauptherkunftsländer sind Syrien, Gambia und Togo – aber unter den Bewohnern finden sich auch Menschen aus Mazedonien, Tunesien, China und dem Kosovo.

Im Fürstenhof gibt es auch Familien, die gemeinsam, mit ihren Kindern zwischen 4 und 17 Jahren, geflohen sind. Zurzeit leben acht Familien dort.

Umso wichtiger ist es daher, dass es Initiativen aus der Bevölkerung gibt, die sich der Menschen annehmen und ihnen, trotz der vorhandenen Ängste wie es weiter geht, ein Gefühl des Willkommens auf der einen Seite geben und auf der anderen aber auch mit konkreten Angeboten helfen, ihre Situation zu meistern oder dem Alltag für ein paar Stunden entkommen zu können.

Ein wichtiger Baustein ist hierfür das Erlernen der deutschen Sprache. Aufgrund der Rechtslage dürfen Flüchtlinge leider

nicht an den staatlich geförderten Sprachkursen für Ausländer teilnehmen, da ihnen hierfür die Aufenthaltserlaubnis auf Dauer fehlt. Daher sind Angebote, wie das Ihre, sehr wichtig für diese Menschen.“

Das kostet aber viel Geld, nämlich ca. € 2 200 für die nächsten fünf Monate, damit unsere frühere Kollegin **Christine Bollmann** für die Kurse, die sie hält, eine kleine „Pauschale Aufwandsentschädigung“ erhalten kann. Bisher sind ca. € 1 000 eingegangen.

Bitte unterstützen Sie dieses Anliegen mit Ihrer Spende an:

Bankverbindung: **Caritas Sigmaringen**
Verwendungszweck: **„Deutschkurs durch Liebfrauenschule“**
IBAN: **DE 96 6535 1050 0000 8358 28**
Landesbank Sigmaringen

Jeder Betrag ist hilfreich.

Natürlich kann man die Spende steuerlich absetzen!

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Gerald Eisen, Schulleiter

Kontakte:

Liebfrauenschule Sigmaringen
Liebfrauenweg 2
D-72488 Sigmaringen

Telefon: 07571/734-0
e-mail: sekretariat.rs@liebfrauen.schule.bwl.de
e-mail: sekretariat.gy@liebfrauen.schule.bwl.de
www.liebfrauenschule-sigmaringen.de
www.foerdereverein-lize.de

Wenn Sie noch aktueller informiert sein wollen, schauen Sie auf unserer Homepage vorbei. Dort erfahren Sie so ziemlich alles, was aktuell und was für das unterrichtliche Geschehen von Bedeutung ist: Leitlinien, Anforderungen an GFS, Curricula der einzelnen Fächer und vieles mehr. **Die aktuelle Ausgabe mit den Fotos in Farbe können Sie dort ebenfalls genießen.** Für die Ehemaligen sind wir auch über Facebook zu erreichen. Die Lehrer haben inzwischen eine schulische e-Mail-Adresse. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



V.i.S.d.P: Gerald Eisen, OSD
Redaktion: Alexander Jürgens,
Tanja Ettwein
Organisation: Tina Aigner / Manuela Singer /
Veronika Kromer
Layout: Alexander Fromm,
St. Franziskuswerkstatt
Alexander Jürgens
Druck: St. Franziskuswerkstatt
Liebfrauenweg 2/1
72488 Sigmaringen